

THEMATIC INSIGHTS

Regulierung soll Fortschritt bei Kunststoffen vorantreiben



Olivia Watson
Senior Thematic
Investment Analyst,
Global Research

Überblick

- Freiwillige Zielvorgaben haben kaum zu nennenswerten Änderungen bei der Produktion und Verwertung von Kunststoffen geführt – deshalb wird es in naher Zukunft zu einer stärkeren Regulierung kommen
- In Kombination mit einer weit verbreiteten kritischen Haltung gegenüber der fortgesetzten Produktion und Verwendung von Kunststoffen könnten sich hieraus sehr bald steigende Kosten für verbrauchernahe Unternehmen ergeben – insbesondere, wenn sie bisher kaum Fortschritte gemacht haben
- Mehrere Lösungsansätze sind denkbar, z. B. Substitution, verbesserte Sortierung und chemisches Recycling – doch in jedem Fall werden die kommenden Änderungen sowohl die Risiken als auch die Chancen für Unternehmen und Anleger erhöhen



Einführung

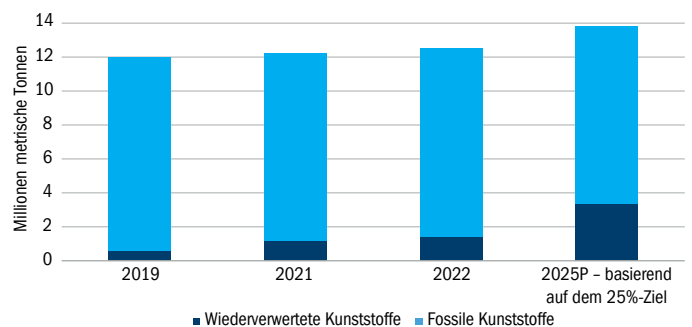
Auch wenn Verbraucher, Unternehmen, NGOs und Regierungen dem Thema in den vergangenen Jahren viel Aufmerksamkeit geschenkt haben, ist die weltweite Kunststoffproduktion weiter angestiegen. Zugleich haben auch die damit einhergehenden Probleme durch Abfall und Umweltverschmutzung weiter zugenommen. Unserer Ansicht nach könnte 2024/25 ein Wendepunkt in Bezug auf diese Thematik sein, an dem wir zahlreiche Meilensteine erleben werden. Dazu gehören Fristen für freiwillige Unternehmensziele und für neue Vorschriften, der mögliche Abschluss eines UN-Abkommens über Kunststoffe und der Aufbau neuer Kapazitäten rund um das chemische Recycling von Kunststoffen.

Freiwillige Zielvorgaben haben kaum Fortschritte gebracht...

Seit 2020 haben sich verbrauchernahe Unternehmen unter dem Dach der Ellen MacArthur Foundation und im Rahmen von Initiativen wie dem Plastics Pact freiwillig dazu verpflichtet, Kunststoffe stärker wiederzuerwerten. In der Praxis wurden Fortschritte bislang jedoch nur sehr langsam erzielt. Bei den meisten Unternehmen klafft eine große Lücke zwischen dem derzeitigen Anteil an wiederverwerteten Kunststoffen und den Zielen für 2025 (die in der Regel einen Recyclinganteil von 25% vorsehen). Hierfür gibt es zahlreiche Gründe: der Ausbau der petrochemischen Kapazitäten in China, der kostengünstigere

Kunststoffimporte angeheizt hat; die anhaltenden Probleme bei der Sammlung von wiederverwertbaren Kunststoffen und der resultierende Mangel an geeignetem Ausgangsmaterial, insbesondere mit Blick auf lebensmittelechte und flexible Kunststoffe; und nicht zuletzt die Inflation, durch die es für Unternehmen schwieriger geworden ist, Aufschläge für wiederverwertete Kunststoffe einzupreisen. Infolgedessen sind die meisten Konsumgüter- und Verpackungsunternehmen von den Zielen für 2025 immer noch weit entfernt (Abbildung 1).

Abbildung 1: langsame Fortschritte bei der Verwendung von wiederverwerteten Kunststoffen unter den 20 größten auf schnelllebbige Konsumgüter spezialisierten Unternehmen



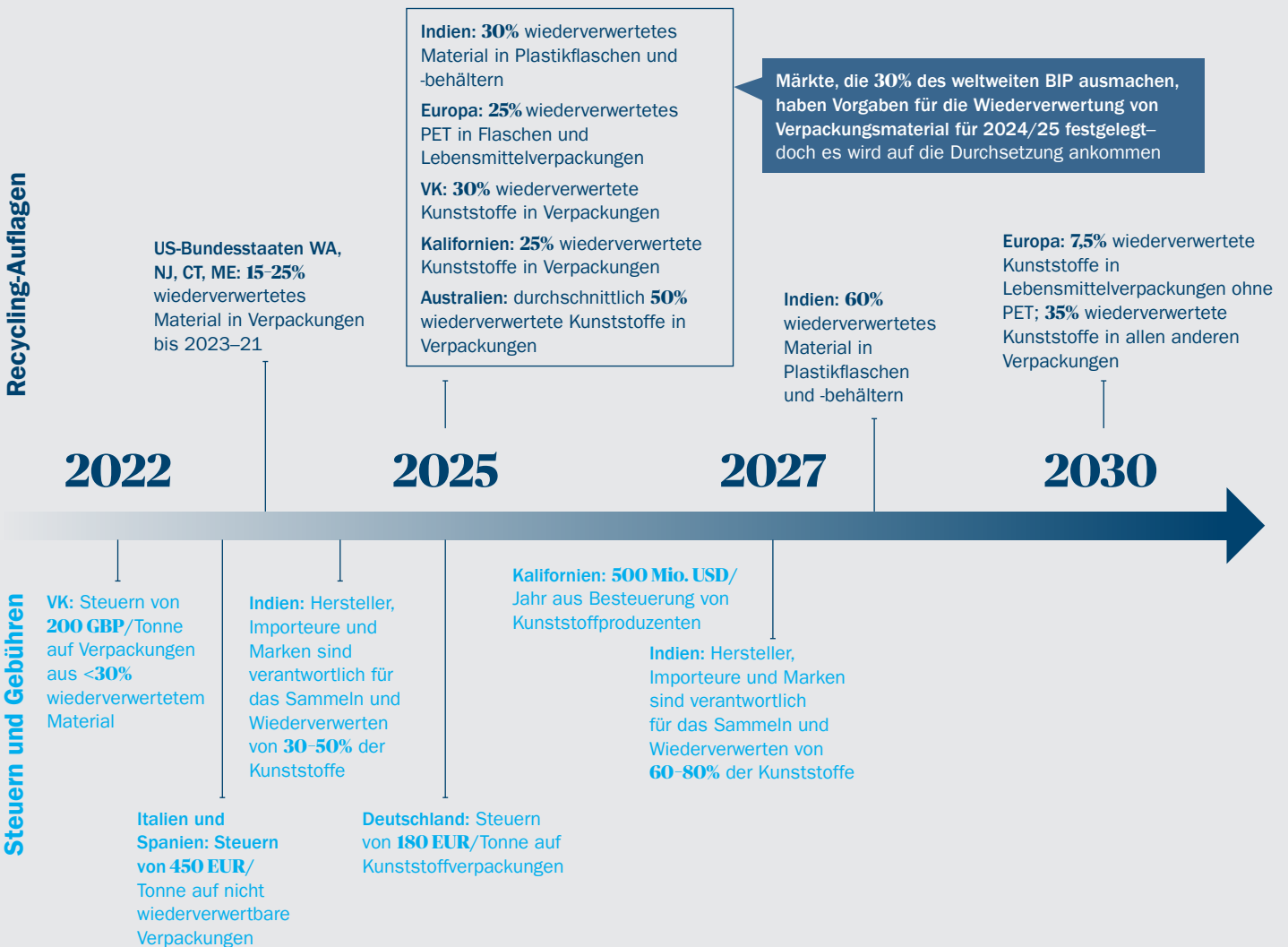
Quelle: Ellen MacArthur Foundation, Unternehmensberichte, CTI-Analyse, 2024

... sodass nun auf stärkere Regulierung gesetzt wird

Der Mangel an Fortschritten bedeutet keineswegs, dass das Problem an Bedeutung verliert; vielmehr zieht es immer mehr Aufmerksamkeit auf sich. So gibt es weltweit breite Unterstützung für die beschleunigte Verabschiedung eines UN-Abkommens über Kunststoffe. Überdies gibt es eine zunehmende Zahl von Vorschriften, die Schwellenwerte für die Wiederverwertung von Kunststoffen auferlegen oder Steuern auf neu produzierte Kunststoffe einführen. Hinzu kommen die seit kurzem geltende EU-Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle und der kalifornische Plastic Pollution Prevention and Packaging Producer Responsibility Act.

Das Ausmaß des aktuellen Wandels ist beträchtlich. Märkte von Australien über Indien und Europa bis hin zu mehreren US-Bundesstaaten, die zusammen 30% des weltweiten BIP ausmachen, haben Vorgaben für den Anteil an wiederverwerteten Kunststoffen in Verpackungen für 2025 festgelegt. Bislang mussten Unternehmen nur wenige Konsequenzen für die Nichteinhaltung freiwilliger Ziele hinnehmen, doch am Horizont zeichnen sich weitere Sanktionsmaßnahmen ab (Abbildung 2).

Abbildung 2: Übergang von freiwilligen Verpflichtungen zu aufsichtsrechtlichen Richtlinien



Quelle: Analyse von Columbia Threadneedle, Februar 2024



Welche Lösungen gibt es?

Wir sind der Ansicht, dass die negative Haltung der Verbraucher in Bezug auf Kunststoffe und die vielen bevorstehenden Fristen für gesetzliche und freiwillige Ziele zu erhöhten Kosten für verbrauchernahe Unternehmen führen werden, insbesondere für diejenigen, die keine ausreichenden Fortschritte gemacht haben. Die Kosten können in Form von höheren Preisaufschlägen für wiederverwertete Kunststoffe, Investitionen für die Umstellung von Verpackungsanlagen (z. B. von flexiblen Kunststoffen auf flexibles Papier) sowie Steuern und Gebühren zur Finanzierung von Investitionen im Bereich der Kunststoffwiederverwertung (z. B. im Rahmen der erweiterten Herstellerverantwortung¹ (extended producer responsibility, PR)) anfallen.

Parallel dazu ist zu erwarten, dass potenzielle Lösungen stärker in den Fokus rücken werden, d. h. die Substitution von Materialien, die Verbesserung der Abfalltrennung und das chemische Recycling.

Substitution von Materialien

Die Substitution von Kunststoff durch andere Verpackungsmaterialien wird sich wahrscheinlich im weiteren Verlauf des Jahrzehnts beschleunigen – insbesondere bei Kunststoffen, die nur eine geringe Recyclingfähigkeit aufweisen oder eine spezielle Recycling-Infrastruktur erfordern sowie Kunststoffarten, für die wiederverwertbares Material nur sehr eingeschränkt verfügbar ist.

Es gibt mehrere Katalysatoren für diesen Wandel:

- **Recyclingfähigkeit** Wenn sich die Recyclingquoten von Kunststoffen nicht verbessern, werden Kunststoffverpackungen möglicherweise die Bedingungen für eine fortgesetzte Akzeptanz auf dem Markt nicht mehr erfüllen
- **Preisgestaltung** Steuern auf neu produzierte Kunststoffe und EPR-Gebühren für Kunststoffverpackungen können dazu führen, dass sich das Preisgefälle zwischen Kunststoffen und anderen Materialien verringert
- **Verfügbarkeit** Wenn wiederverwertete Kunststoffe weiterhin knapp sind, kann dies zu einer Umstellung führen
- **Stimmung** Verbraucher haben weiterhin eine negative Haltung zu Kunststoffverpackungen

Der Substitutionstrend wird wahrscheinlich Verpackungsunternehmen zugute kommen, die mit Papier sowie Zellstoff, Aluminium und Glas arbeiten. Wir gehen davon aus, dass speziell die Umstellung von Kunststoffen auf Papier ein Wachstumsbereich sein wird. Im Rahmen dieser Umstellung müssen die Unternehmen auch andere potenzielle negative Folgen abfedern, etwa im Zusammenhang mit Abholzung, Gefährdungen der biologischen Vielfalt und Wasserverschmutzung.

¹ Gov.uk, Extended producer responsibility for packaging: who is affected and what to do, 11. März 2024

Investitionen in Sortiertechnologien

Die Erhöhung der Recyclingquoten für Kunststoffe hängt einerseits von Änderungen des Verbraucherverhaltens und andererseits auch von einer verbesserten Sortierung und Sammlung ab. Die Recyclingquoten in den USA sind nach wie vor niedrig – sie liegen bei etwa 21%², wobei der Anteil des Materials, der tatsächlich für die Herstellung neuer Produkte wiederverwertet wird, noch niedriger ist. Dies dürfte sich jedoch allmählich ändern, da Maßnahmen wie EPA in immer mehr Bundesstaaten zur Finanzierung einer besseren Recycling-Infrastruktur beitragen werden. RepublicServices³ kündigte Investitionen in mehrere „Polymer-Zentren“ an, die sich auf die hochpräzise Sortierung von Kunststoffabfällen konzentrieren, was zu einer verbesserten Materialqualität und einer höheren Wirtschaftlichkeit führen dürfte.

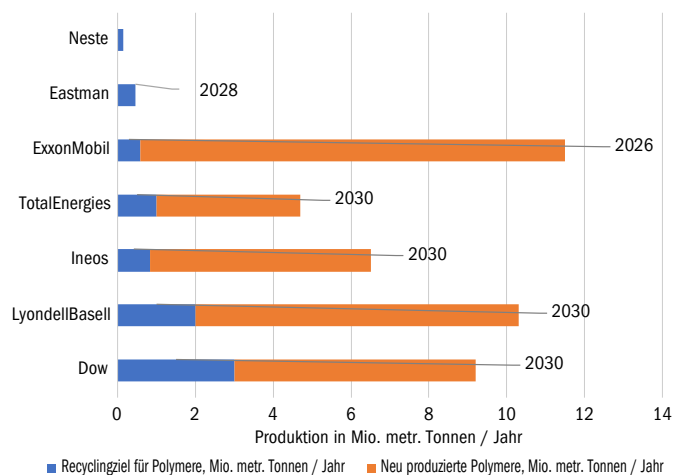
Selbst in Ländern mit höheren Recyclingquoten sind Investitionen in die Sortierung erforderlich. Im Vereinigten Königreich wies Veolia darauf hin, dass 10 neue Kunststoffsortieranlagen und bis zu 30 weitere Recyclinganlagen erforderlich wären, um den Anteil wiederverwerteter Kunststoffe im Verpackungsbereich auf 50% zu steigern⁴. Zunehmende Investitionen in die Automatisierung und Sortierung, z. B. durch Einsatz der vom norwegischen Hersteller Tomra angebotenen Anlagen, werden wichtig sein, um die Wirtschaftlichkeit der Wiederverwertung zu verbessern und höhere Recyclingraten zu erreichen.

Chemisches Recycling

Die geringe Verfügbarkeit von wiederverwertbaren lebensmittelechten Kunststoffen und die großen Mengen an Kunststoffabfällen, die nicht zur Wiederverwertung geeignet sind (z. B. aufgrund von Farbstoffen oder Verunreinigungen), lenken die Aufmerksamkeit auf Technologien, die das Potenzial haben, beide Herausforderungen durch chemisches Recycling zu bewältigen. Dabei handelt es sich um eine Reihe von unterschiedlichen Recyclingverfahren wie Methanolyse, Pyrolyse und enzymatische Hydrolyse. Während das Material beim werkstofflichen Recycling gereinigt, zerkleinert, geschmolzen und zu Harz umgeformt wird, beruht das chemische Recycling auf intensiveren Verfahren. Die Kunststoffabfälle werden dabei bis auf die Monomerebene oder zu Pyrolyseöl aufgespalten, einem petrochemischen Rohstoff, der weiterverarbeitet und als Ersatz für Naphtha bei der Herstellung neuer Kunststoffe verwendet werden kann.

Chemisches Recycling ist eine Schlüsselkomponente der Strategien, die globale Chemieunternehmen einsetzen, um den Forderungen ihrer Kunden nach einer kreislaforientierten Produktion und einer Wiederverwertung von Kunststoffen nachzukommen (Abbildung 3).

Abbildung 3: Zielvorgaben für Polymer-Recycling



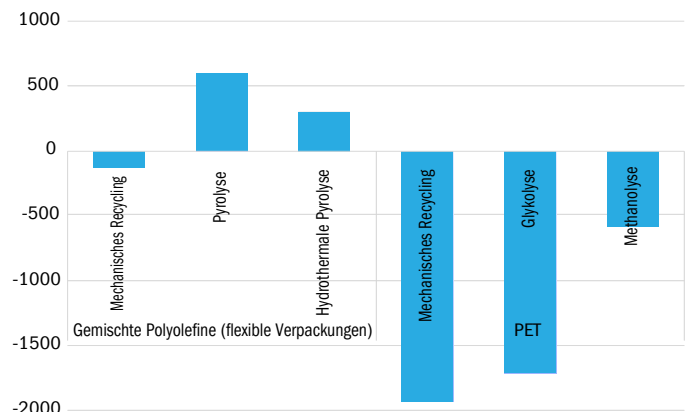
Quelle: Unternehmensberichte, Schätzungen der Minderoo Foundation zur Polymerproduktion, Stand März 2024. Die Erwähnung bestimmter Aktien stellt keine Handlungsempfehlung dar.

Chemisches Recycling ist zwar ein vielversprechender Ansatz, doch es gibt dabei auch potenzielle Herausforderungen. Es bedarf einer größeren Klarheit der rechtlichen Rahmenbedingungen und verstärkter Bemühungen, die Treibhausgasemissionen bei einigen Verfahren wie der Pyrolyse zu reduzieren. Jüngste Analysen der Gemeinsamen Forschungsstelle der EU haben gezeigt, dass die Emissionen bei der Pyrolyse über den Lebenszyklus hinweg insgesamt höher sind als bei mechanischen Recyclingverfahren und anderen chemischen Recyclingverfahren (Abbildung 4). Neuere Innovationen wie die mikrowellenunterstützte Pyrolyse und die hydrothermale Pyrolyse könnten das Potenzial haben, die Emissionen zu reduzieren.

Die Verbreitung chemischer Recyclingverfahren ließe sich zudem auch vorantreiben, indem Klarheit über den politischen Rückhalt geschaffen wird – etwa hinsichtlich der Unterstützung für einen „Massenbilanz“-Ansatz in Bezug auf wiederverwertete Kunststoffe im Produktionsmix der Unternehmen und bei der Produktkennzeichnung sowie hinsichtlich der Frage, ob die Wiederverwertung von Material durch chemisches Recycling auf die Recyclingziele in der EU angerechnet werden kann.

Trotz der Herausforderungen gibt es Anzeichen, dass Fortschritte gemacht werden. So hat der Spezialwerkstoffhersteller Eastman etwa kürzlich bekanntgegeben, dass mit der Produktion in seiner Anlage in Kingsport/Tennessee mittlerweile Umsätze generiert werden.

Abbildung 4: Emissionen von Recyclingverfahren über den gesamten Lebenszyklus hinweg nach EU-Angaben



Quelle: Gemeinsame Forschungsstelle der EU, 2024

² The Recycling Partnership, Report Shows Only 21% of US Residential Recyclables are Captured, Points to Policy and Investment as Immediate Solutions, 10. Januar 2024.

³ Die Nennung bestimmter Aktien stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar

⁴ Veolia, Bericht „Resource the Future“, März 2024

Fazit

Zweifellos liegen noch viele Hürden vor uns – und sie sind nicht zu unterschätzen, denn bisher kommen wir bei der Bewältigung der Kunststoffproblematik nur sehr langsam voran. 2024/25 könnten wir jedoch den Punkt erreichen, an dem deutlichere Fortschritte einsetzen. Eine solche Entwicklung wird sowohl die Risiken als auch die Chancen für Unternehmen und Anleger erhöhen.


Mehr über die Autoren




Olivia Watson, Senior Thematic Investment Analyst, Global Research

Olivia Watson kam 2018 zu Columbia Threadneedle Investments. Als Mitglied des globalen Research-Teams betreibt sie thematisches Research, setzt sich mit Unternehmen auseinander und arbeitet mit Anlageteams bei Risiken und Chancen zusammen, die sich aus der Verlagerung auf nachhaltige Lebensmittel und Materialien und die Kreislaufwirtschaft ergeben. Zuvor war sie für Principles for Responsible Investment sowie in der Beratung zu Stimmrechtsvertretung und zu Nachhaltigkeit von Unternehmen tätig.

Kontakt

 www.columbiathreadneedle.com

 Folgen Sie uns auf LinkedIn

Weitere Informationen finden Sie auf www.columbiathreadneedle.com



Wichtiger Hinweis

Nur zur Verwendung durch professionelle und/oder gleichwertige Anleger gemäß Ihrer Rechtsprechung (Nutzung durch oder Weitergabe an Privatkunden verboten). Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um Werbematerial. Die Erwähnung von Aktien stellt keine Empfehlung zum Handel dar.

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken und ist nicht repräsentativ für eine bestimmte Anlage. Es beinhaltet kein Angebot und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten und stellt keine Anlageempfehlung oder Dienstleistung dar. **Anlagen sind mit Risiken verbunden, unter anderem mit dem Risiko eines Kapitalverlusts. Ihr Kapital unterliegt einem Risiko.** Marktrisiken können einzelne Emittenten, Wirtschaftssektoren, Branchen oder den gesamten Markt betreffen. Der Wert von Anlagen ist nicht garantiert, und Anleger erhalten den ursprünglich investierten Betrag unter Umständen nicht zurück. **Anlagen im Ausland** können aufgrund politischer und wirtschaftlicher Instabilität, schwankender Wechselkurse sowie abweichender Finanz- und Rechnungslegungsstandards bestimmte Risiken beinhalten und volatil sein. **Die in diesem Dokument genannten Wertpapiere dienen nur der Veranschaulichung und können sich ändern. Ihre Nennung ist nicht als Kauf- oder Verkaufsempfehlung zu verstehen. Die beschriebenen Wertpapiere können sich als rentabel oder unrentabel erweisen.** Die zum Ausdruck gebrachten Ansichten entsprechen dem Stand zum angegebenen Zeitpunkt und können sich ändern, wenn sich die Marktbedingungen oder andere Bedingungen verändern. Darüber hinaus können sie sich von Ansichten anderer Geschäftspartner oder Tochtergesellschaften von Columbia Threadneedle Investments (Columbia Threadneedle) unterscheiden. Tatsächliche Anlagen oder Anlageentscheidungen, die von Columbia Threadneedle und ihren Tochtergesellschaften auf eigene Rechnung oder im Namen von Kunden getätigt oder getroffen werden, spiegeln die zum Ausdruck gebrachten Ansichten unter Umständen nicht wider. Die Angaben in diesem Dokument stellen keine Anlageberatung dar und die individuelle Situation einzelner Anleger wird darin nicht berücksichtigt. Anlageentscheidungen sollten stets auf Grundlage des besonderen finanziellen Bedarfs, der Ziele, des Zeithorizonts und der Risikotoleranz eines Anlegers getroffen werden. Die beschriebenen Anlageklassen sind unter Umständen nicht für alle Anleger geeignet. **Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse, und Prognosen stellen keine Garantie dar.** Von Dritten bereitgestellte Informationen und Einschätzungen stammen aus Quellen, die als zuverlässig angesehen werden, ihre Genauigkeit oder Vollständigkeit kann jedoch nicht garantiert werden. Dieses Dokument und seine Inhalte wurden von keiner Aufsichtsbehörde geprüft.

In Australien: Herausgegeben von Threadneedle Investments Singapore (Pte.) Limited [„TIS“], ARBN 600 027 414. TIS ist von der Vorschrift befreit, eine australische Finanzdienstleisterlizenz gemäß dem Corporations Act zu besitzen, und stützt sich bei der Vermarktung und Erbringung von Finanzdienstleistungen für australische Wholesale-Kunden im Sinne von Section 761G des Corporations Act 2001 auf Class Order 03/1102. TIS unterliegt in Singapur (Registrierungsnummer: 201101559W) der Bankenaufsicht der Monetary Authority of Singapore gemäß Securities and Futures Act (Chapter 289), der von australischem Recht abweicht.

In Singapur: Herausgegeben von Threadneedle Investments Singapore (Pte.) Limited, 3 Killiney Road, #07-07, Winsland House 1, Singapur 239519, reguliert in Singapur von der Monetary Authority of Singapore im Rahmen des Securities and Futures Act (Chapter 289). Registrierungsnummer: 201101559W. Dieses Dokument wurde nicht von der Monetary Authority of Singapore geprüft.

In Hongkong: Herausgegeben von Threadneedle Portfolio Services Hong Kong Limited 天利投资管理香港有限公司. Unit 3004, Two Exchange Square, 8 Connaught Place, Hongkong, von der Securities and Futures Commission („SFC“) für die Ausführung regulierter Tätigkeiten vom Typ 1 lizenziert (CE:AQA779). Eingetragen in Hongkong unter der Companies Ordinance (Chapter 622), Nr. 1173058.

In Japan: Herausgegeben von Columbia Threadneedle Investments Japan Co, Ltd. Financial Instruments Business Operator, The Director-General of Kanto Local Finance Bureau (FIBO) Nr. 3281, und Mitglied der Japan Investment Advisers Association sowie im Verband der Wertpapiergesellschaften vom Typ II.

Im Vereinigten Königreich: Herausgegeben von Threadneedle Asset Management Limited. Eingetragen in England und Wales, Registernummer 573204, Cannon Place, 78 Cannon Street, London EC4N 6AG, Vereinigtes Königreich. Von der Financial Conduct Authority im Vereinigten Königreich zugelassen und reguliert.

Im EWR: Herausgegeben von Threadneedle Management Luxembourg S.A. Eingetragen im Registre de Commerce et des Sociétés (Luxemburg), Registernummer B 110242, 44, rue de la Vallée, L-2661 Luxemburg, Großherzogtum Luxemburg.

In der Schweiz: Herausgegeben von Threadneedle Portfolio Services AG, eingetragene Adresse: Claridenstrasse 41, 8002 Zürich, Schweiz.

Im Nahen Osten: Dieses Dokument wird von Columbia Threadneedle Investments (ME) Limited verteilt, die von der Dubai Financial Services Authority (DFSA) reguliert wird. Für Vertriebsstellen: Dieses Dokument enthält dazu, Vertriebsstellen Informationen über die Produkte und Dienstleistungen der Gruppe bereitzustellen, und ist nicht zur Weitergabe bestimmt. Für institutionelle Kunden: Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine Finanzberatung dar und sind ausschließlich für Personen mit entsprechenden Anlagekenntnissen bestimmt, welche die aufsichtsrechtlichen Kriterien für professionelle Anleger oder Marktkontrahenten erfüllen, und dürfen von keiner anderen Person als Entscheidungsgrundlage verwendet werden.

Columbia Threadneedle Investments ist der globale Markenname der Columbia- und Threadneedle-Unternehmensgruppe.

CTEA6540064.1 | WF2023751 (04/24)